

# Remittances von Migranten



**DEZA: E+I-Net, 4. Mai 2005**

Präsentiert von Georg Felber und Hans Ramm,  
Intercooperation



inter  
cooperation



# Definition(en)

**Remittances sind Transfers von Vermögen durch Migranten in die Orte ihrer Herkunft**

**Hier: Remittances sind Transfers von Geld von Migranten in die Länder ihrer Herkunft.**



# Typen von Remittances nach Sender und Empfänger

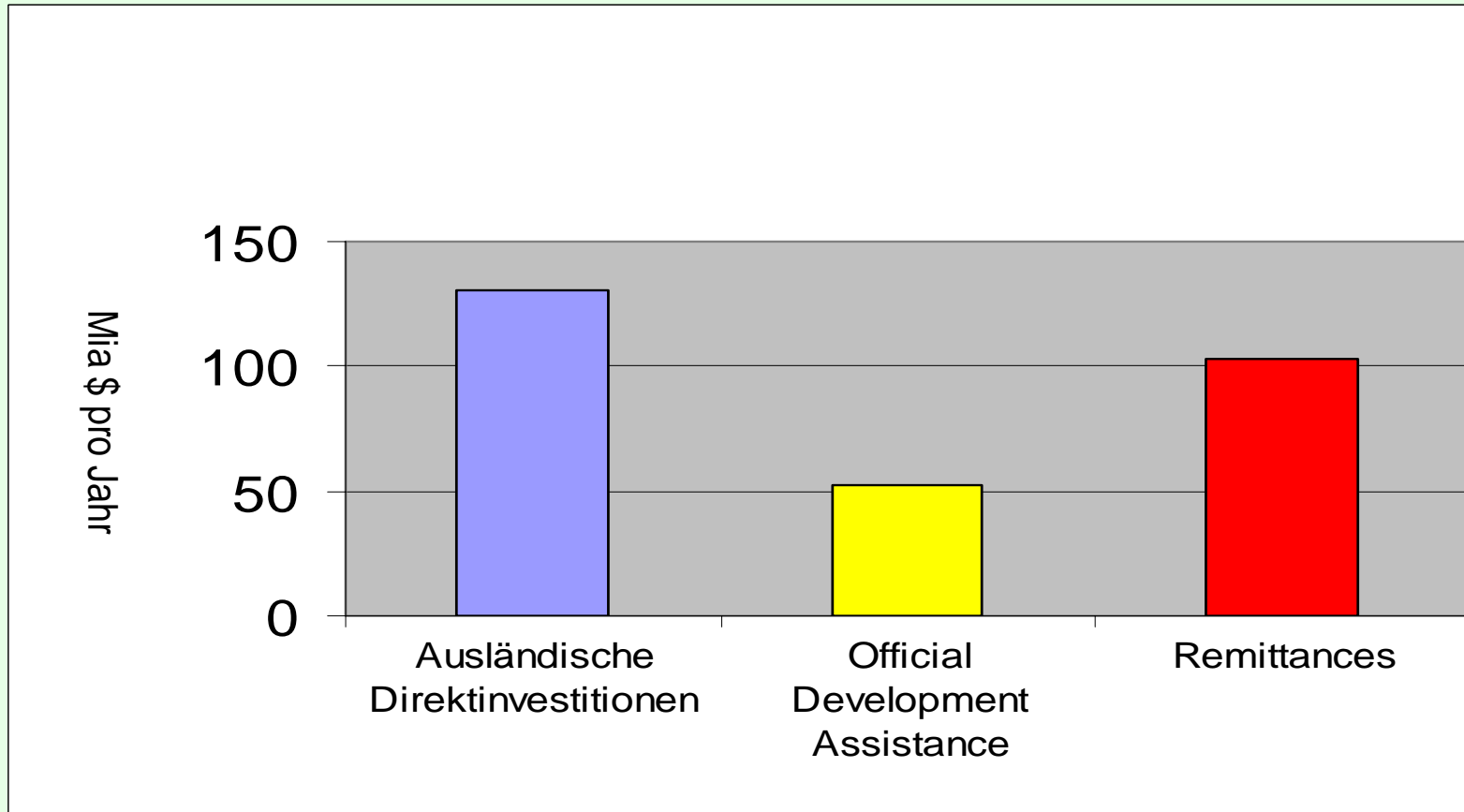
Empfänger

		<b>Migrant</b>	<b>Nicht-Migranten</b>	<b>Kollektiv</b>	<b>Behörden</b>
Sender	<b>Migrant</b>	Persönliche Einlagen oder Investitionen	Innerfamiliäre Transfers	Gemeinnützige Donationen	Steuern und Abgaben
	<b>Kollektiv</b>			Entw. Projekte	
	<b>Behörden</b>	Überweisungen aus Sozialversicherungen			

Angepasst von: Carling 2005

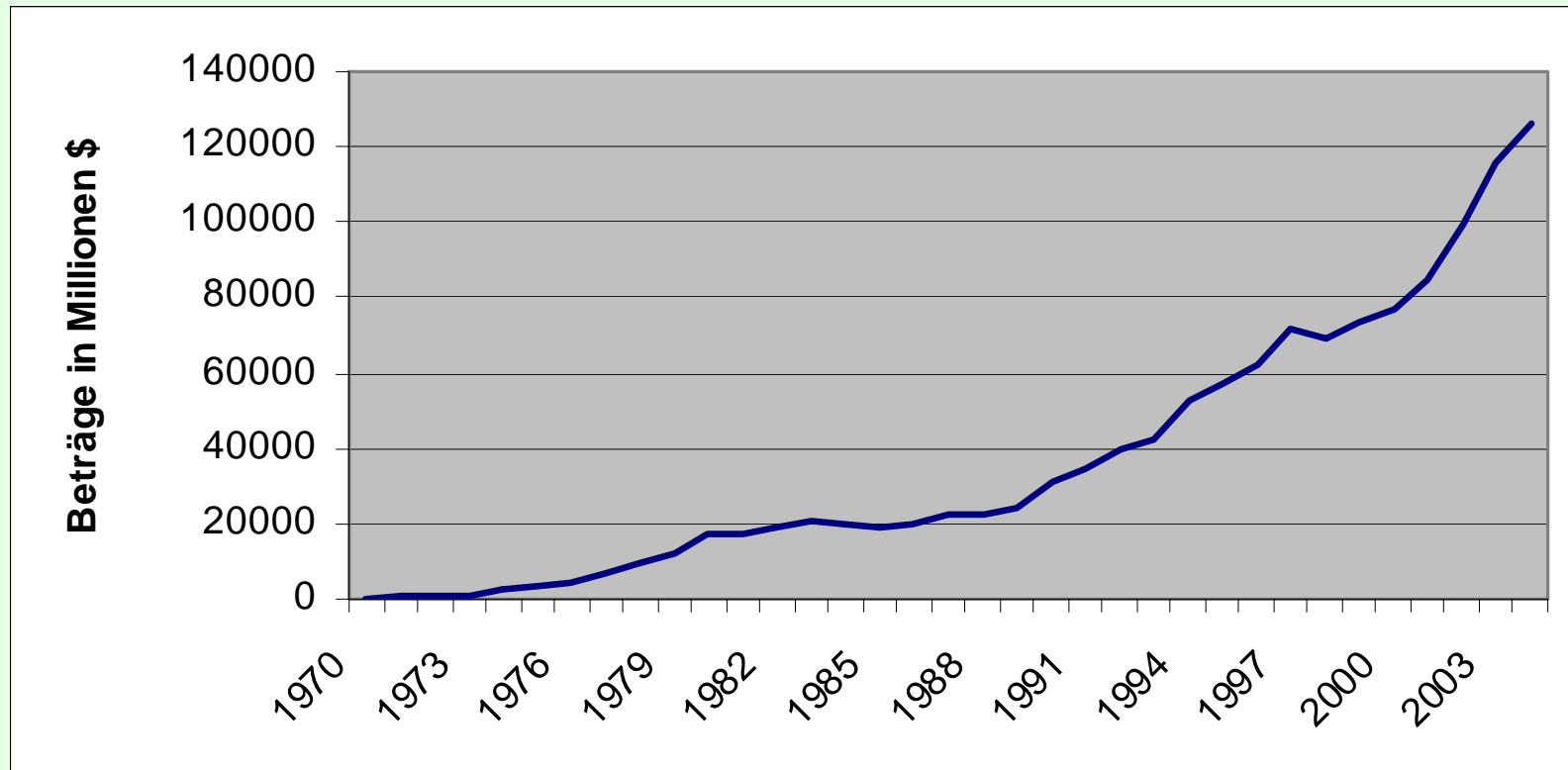


# Remittances und andere Finanzflüsse vom Norden in den Süden



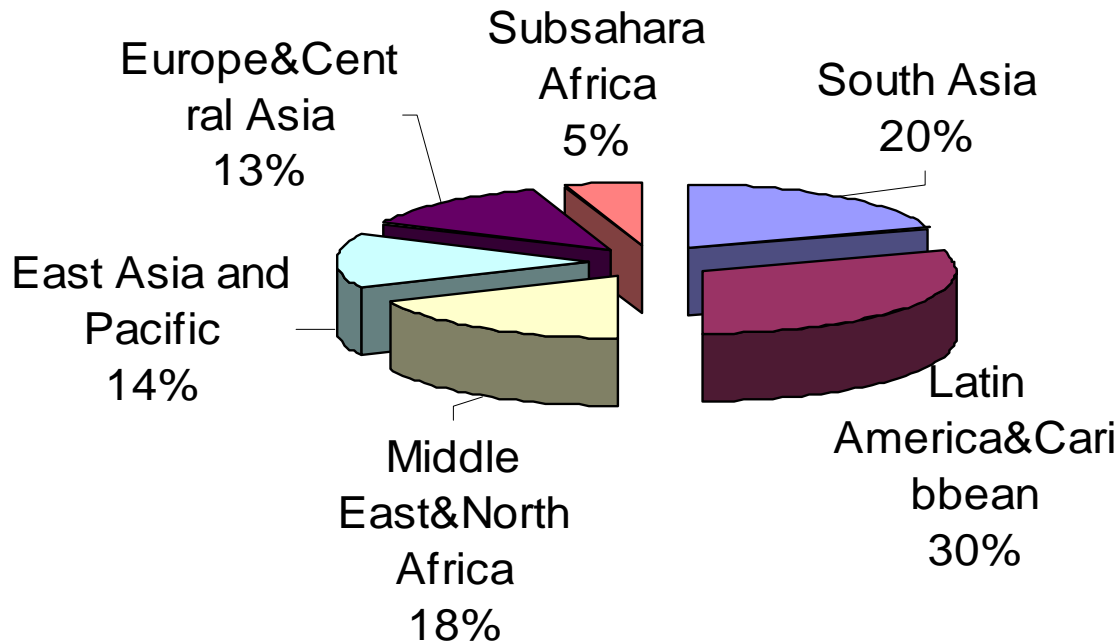


# Zeitliche Entwicklung von Remittances





# Remittances nach Weltregionen



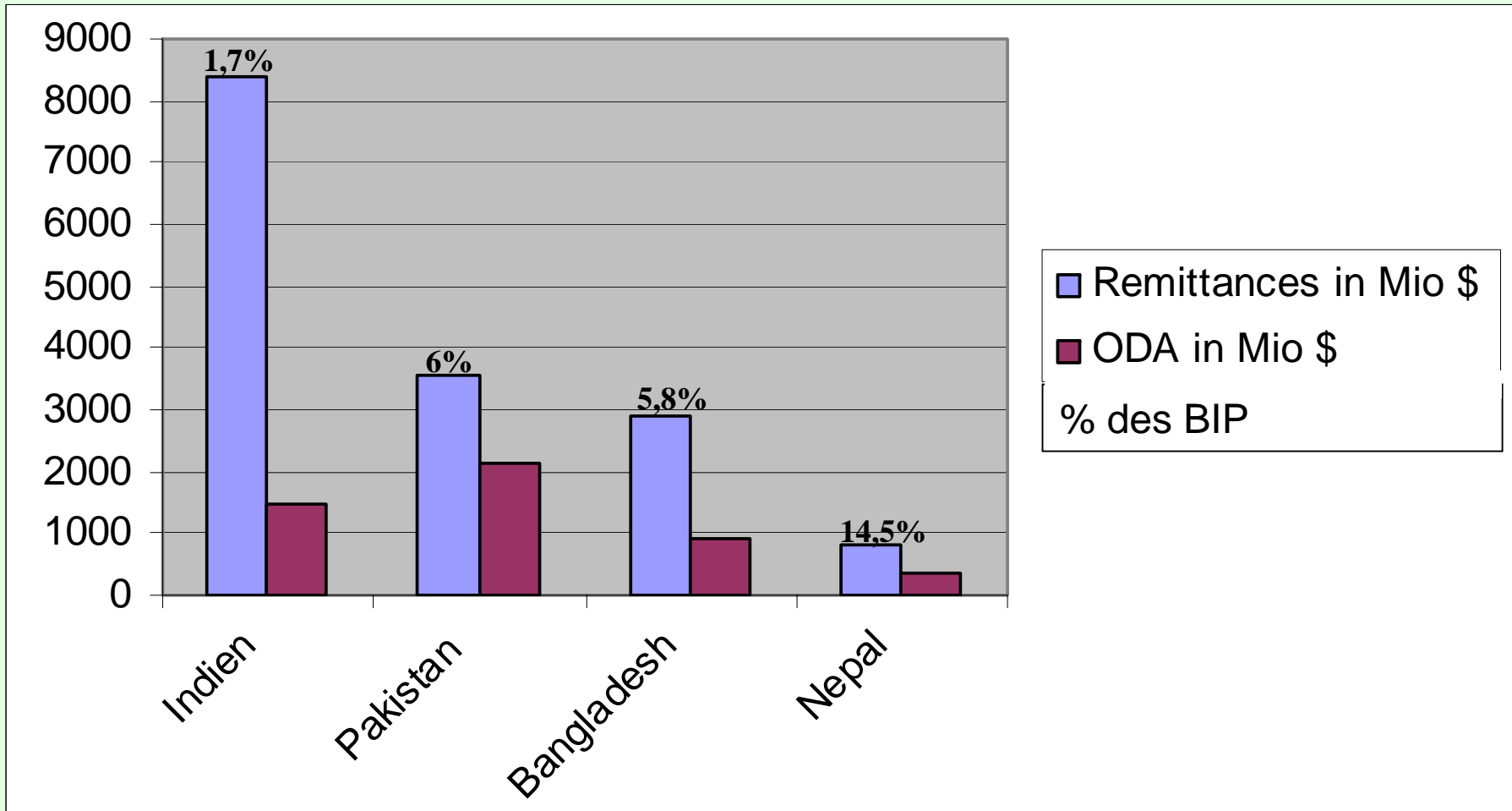
Source: GDF, 2003



# Remittances in ausgewählte DEZA Schwerpunktländer

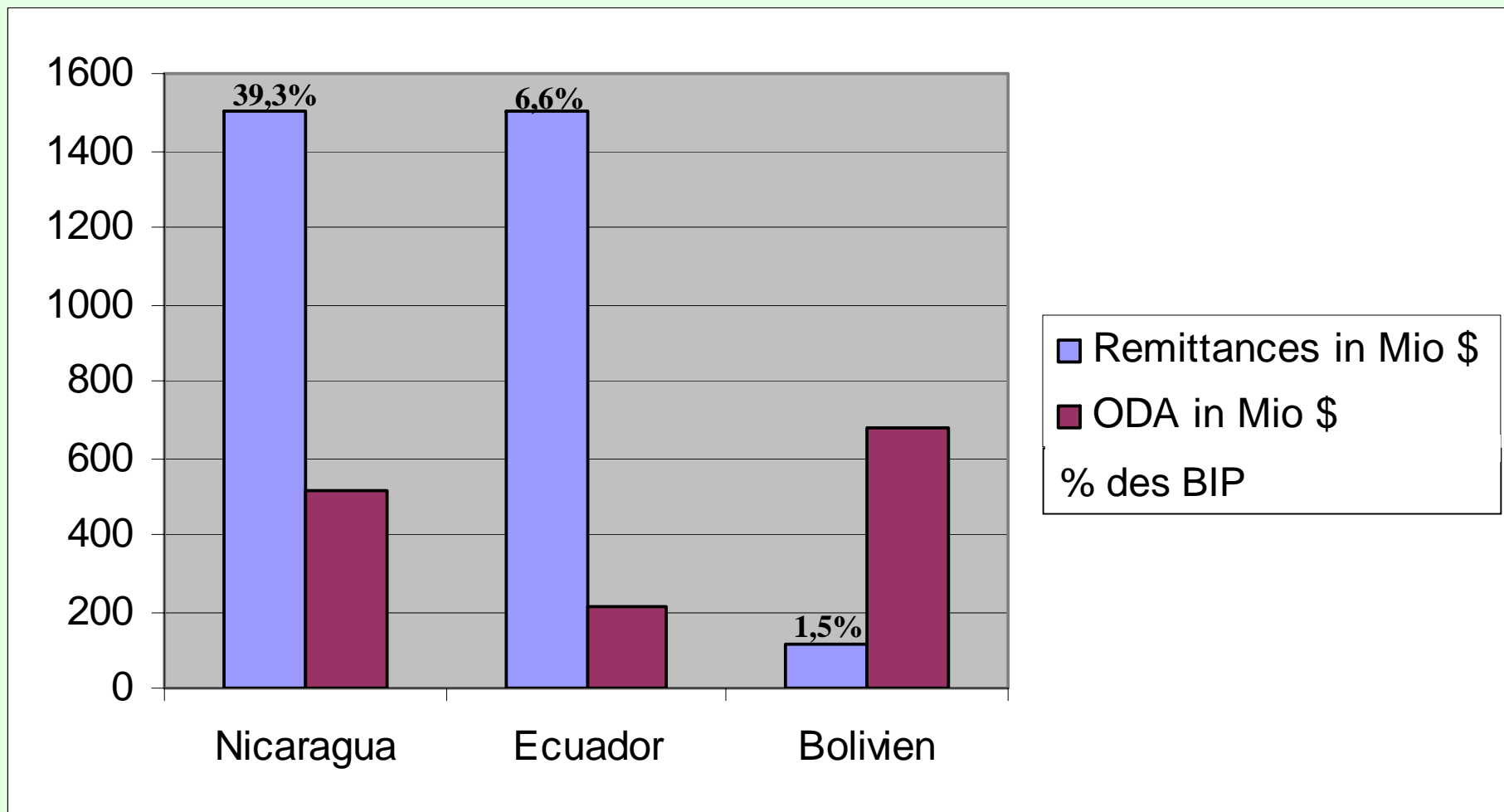
inter  
cooperation

## Asien



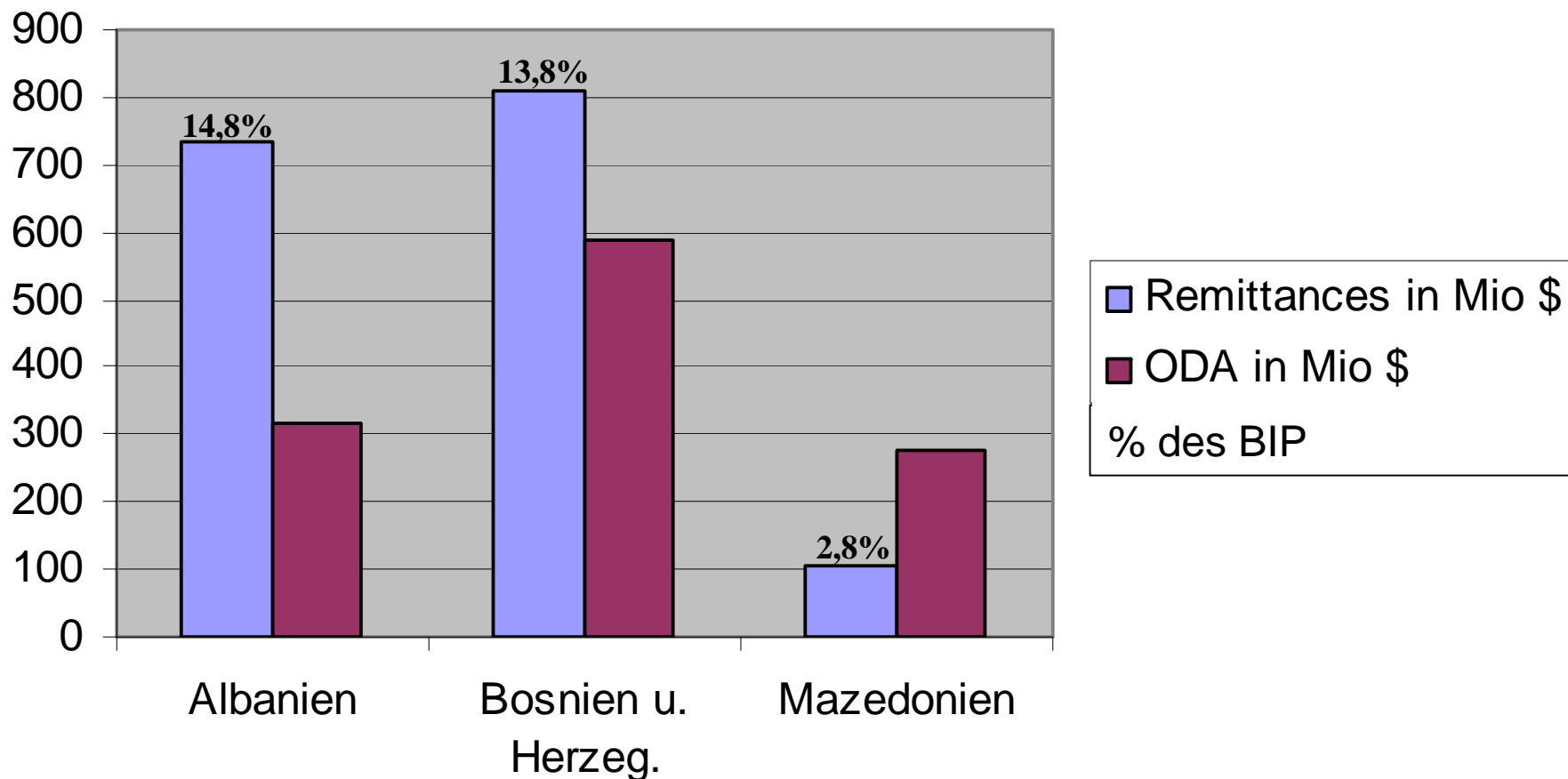


# Lateinamerika



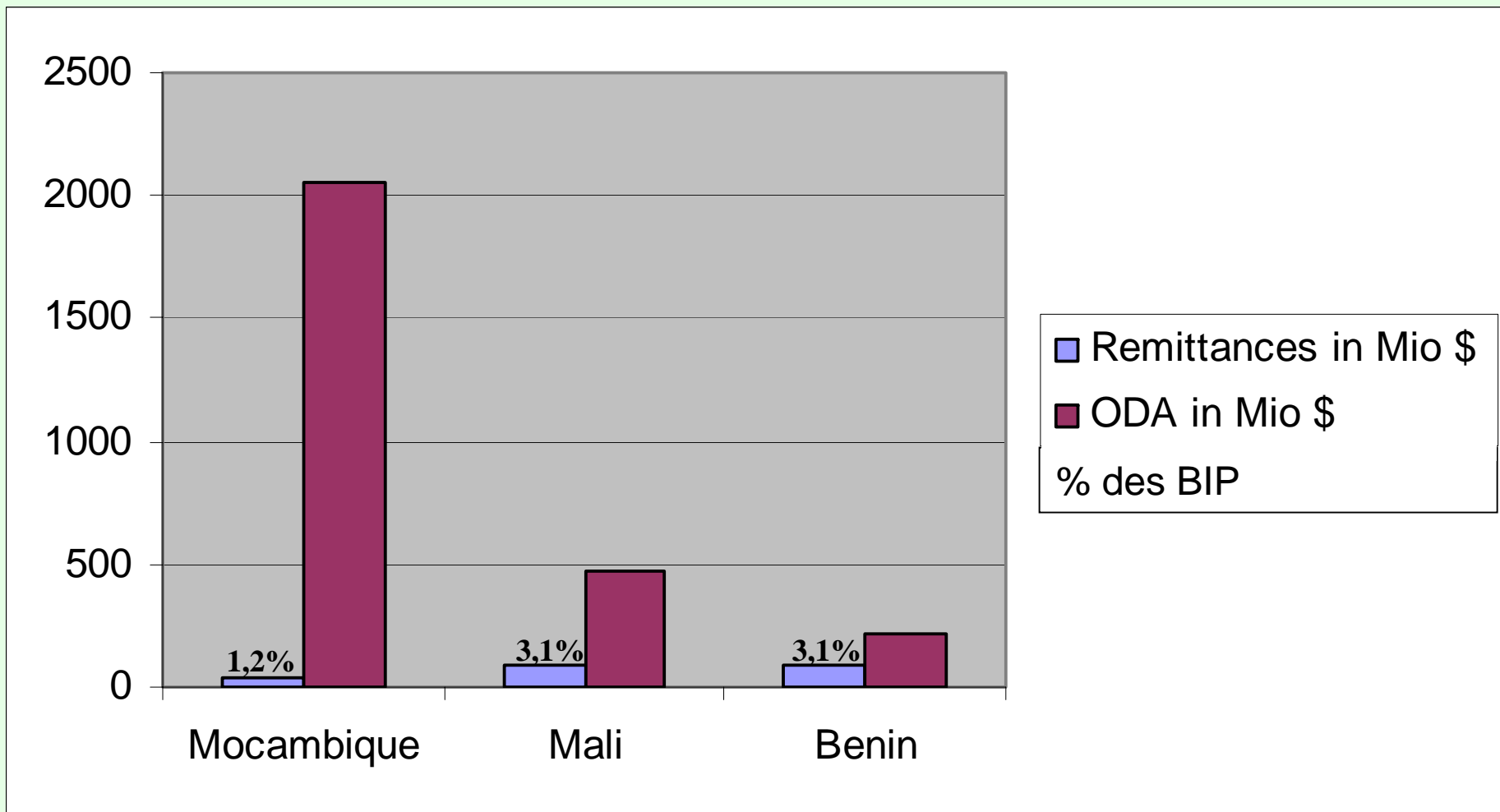


# Balkan





# Afrika





# Märkte für Geldtransfers von Remittances

- Gesteigertes Interesse der IFI (seit 11.9.2001)
- Geldtransfermechanismen
- Geldtransferakteure
- Geldtransfermechanismus von WOCCU
- Verstärkung des Wettbewerbs der Geldtransferkanäle
  - “First Mile“
  - “Intermediate Stage“
  - “Last Mile“



# Gesteigertes Interesse der IFI

- Arbeitsgruppe des Asian-Pacific Economic Cooperation seit 9/2002 zur Untersuchung alternativer Transfer-systeme von Remittances um:
  - Terror + Geldwäscherei zu bekämpfen
  - Remittances erhöhen zwecks Entwicklungsimpakt
- Financial Action Task Force on Money Laundering: ‘mainstream remittances transfers into banking sector‘
- Überzogener IWF Vorschlag (2/2005):  
Registrierung oder Lizenzierung aller Remittanceakteure mit ‘on-site‘ + ‘off-side‘ Überwachung
- Brüssel 19/20.5.: ‘Remittances and financial inclusion‘



# Geldtransfermechanismen

Voraussetzungen:	Elektr. Transfer von Bargeld	Elektr. Transfer mit Kreditkarten	Elektr. Transfer mit "Smart Card"	Konto-zu-Konto Kabeltransfer	Informelle Werttransfersysteme	Kuriertransfer von Bargeld
Sender hat Bankkonto	-	✓	-	✓	-	-
Empfänger hat Bankkonto	-	-	-	✓	-	-
Nur in gewissen Ländern verfügbar	-	✓	✓	-	✓	✓
Serviceaspekte:						
Kosten	hoch	niedrig	niedrig	hoch	niedrig	niedrig
Zugang	gut	schlecht	schlecht	○	○	○
Schnelligkeit	gut	gut	gut	schlecht	gut	○

○ = mittelmässig oder variabel

Quelle: PRIO Report 1/2005: Migrant remittances and development cooperation, S. 22



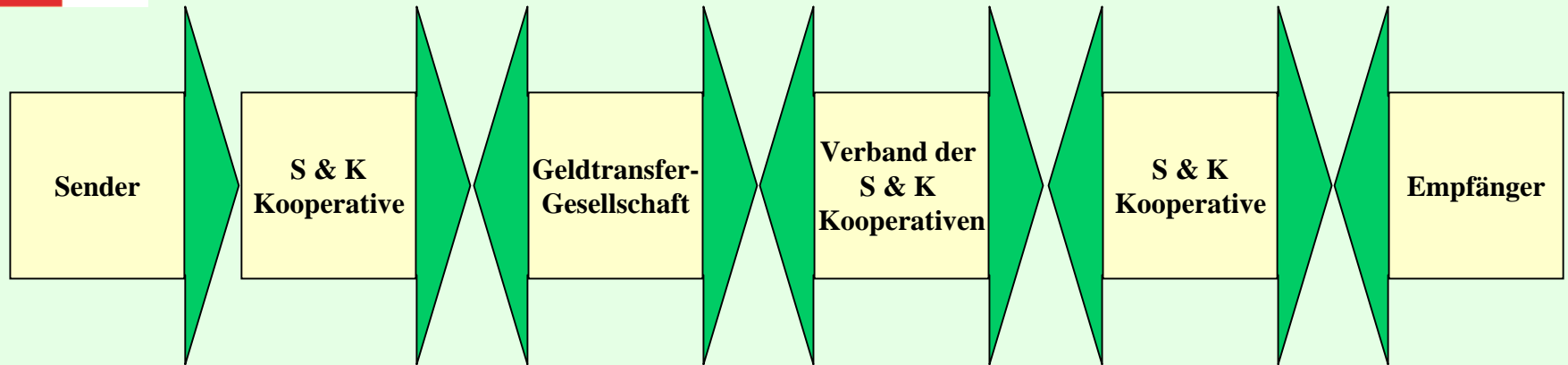
# Geldtransferakteure

Formelle Akteure	Halbformelle A.	Informelle Akteure
Banken	Kurierfirmen	Hundi, Hawala
Geldtransferorganisationen: Western Union, MoneyGram	Spar- & Kreditkooperativen, MFIs	Sender selbst, Verwandte, Freunde
Postämter	Busunternehmen	
Spar- & Kreditkooperativen, MFIs	Läden	
Wechselbüros: Continental, Orion, Crown		



# Geldtransfermechanismus WOCCU (World Council of Credit Union Inc.)

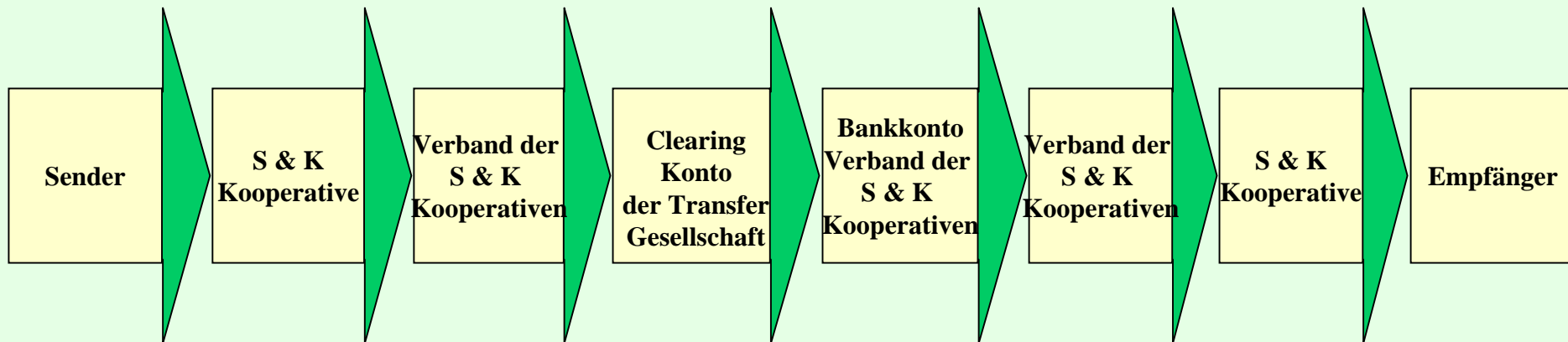
inter  
cooperation



Originaldaten

Elektronische Zahlungsdaten

Meldung, Überprüfung von  
Identität und Kontrollnummer



Täglicher Zahlungsausgleich der Überweisungen vom letzten Geschäftstag mit täglich angepassten Wechselkursen.



# Wettbewerbsförderung: 'First Mile'

inter  
cooperation

- Erleichterung des Markteintritts von Banken + S&K Kooperativen durch harmonisierte Regulierung und Unterstützung von WOCCU Initiative (durch USAID): \$300 Transfer: Kosten um 50% auf \$10 in 2 Jahren gesenkt
- Zugangserleichterung der Sender durch akzeptiertes Identifikationsdokument (z.B. Matricula Consular)
- Informationskampagnen als bilaterale Initiativen mit der Regierung der Sender (Möglichkeiten, Preise, Kontakte)
- Fortbildungsangebot für Sender bzgl. Geldtransfers



# Wettbewerbsförderung: 'Intermediate Stage'

- Banken im direkten Wettbewerb mit Western Union (keine Exklusivverträge mehr) aufgrund:
  - erhöhtem Marktvolumen durch verstärkte Migration und Rückgang informeller Akteure
  - verbesserten Rahmenbedingungen
  - gemeinsame Abrechnungsstelle der Zentralbanken
- Kostenreduktion durch neue Technologien



# Wettbewerbförderung: 'Last Mile'

inter  
cooperation

## Stärkung von Finanzinstitutionen

- Aufbau von Netzwerken mit gemeinsamen Transfer-system, um ländliche Gebiete besser zu erschliessen
- Unterstützung von MFIs in ländlichen Gebieten, um Remittancezahlungen + kombinierte Produkte anzubieten

## Verbesserung von Rahmenbedingungen

- Verbesserte Bankenaufsicht, aber nur stufenweise Regulierung von 'non-banking' Finanzinstitutionen
- Banken/Post Privatisierung zwecks besserem Service
- Freier Kapitalfluss und marktgerechte Wechselkurse, um nicht formale Anbieter zu diskriminieren



# Positiver Impact und Risiken von Remittances auf die Wirtschaft eines Landes

<b>Positiver Impact</b>	<b>Risiken</b>
Zahlungsbilanz	Druck auf die Handelsbilanz (erhöhte Importe)
Nord-Süd Transfer von Finanzen (und Innovationen)	Süd-Nord Transfer von Humankapital (Brain Drain)
Wirtschaftliches Wachstum durch gesteigerte Investitionen und Konsum	Vermindert Druck auf Regierungen für wirtsch. und soziale Reformen



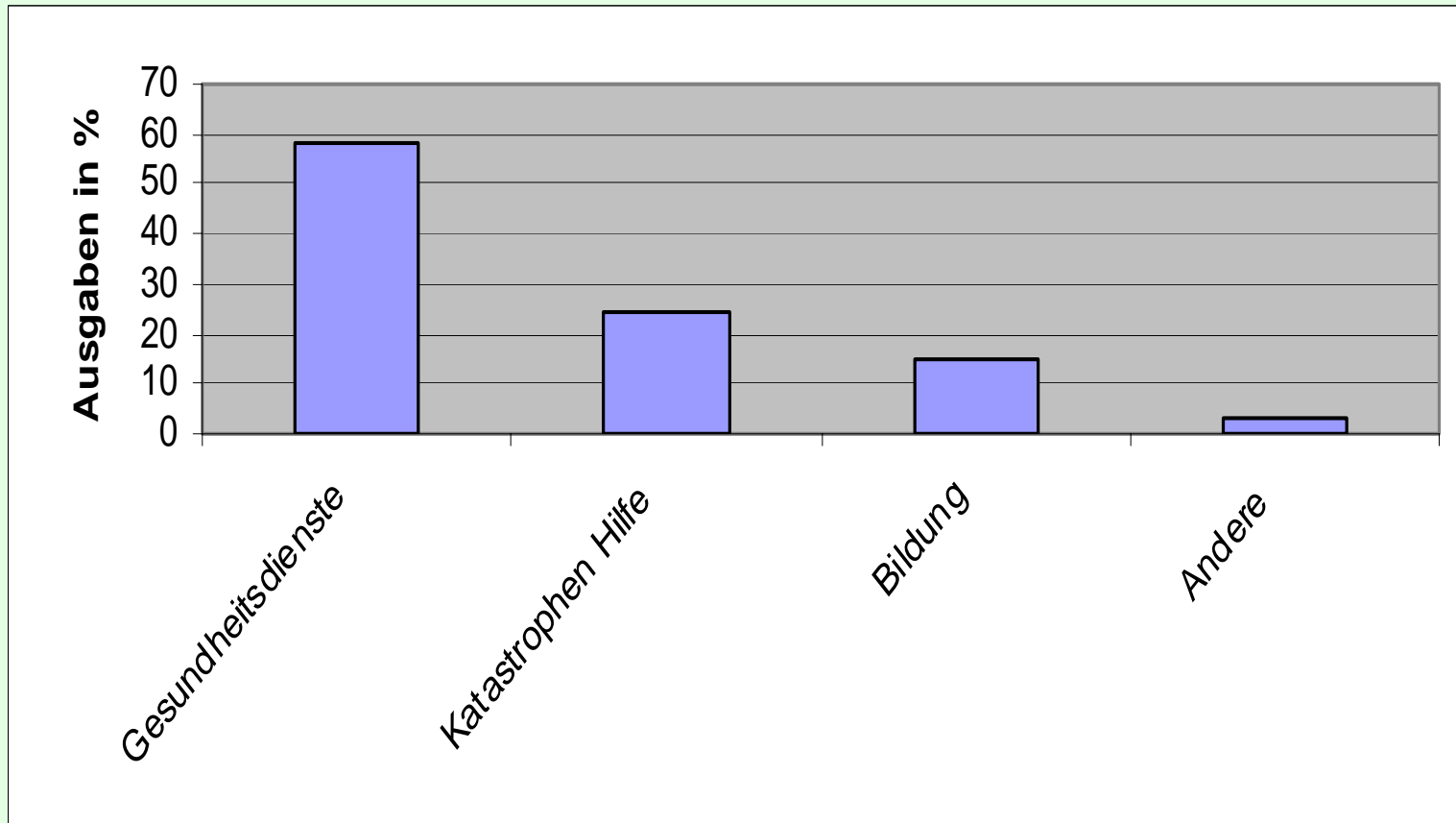
# Gebrauch von Remittances auf Haushaltsebene

Ausgabeposten	Bangladesh	Philippinen	Ghana
•Nahrung und Kleidung etc.	27 %	45 %	21 %
•Bauland, Bauen	38 %	4 %	42 %
•Rückzahlung Kredite	14 %	36 %	
•Bildung, Gesundheit	4 %	10 %	
•Business	3 %	5 %	5 %
•Heirat, Feste	5 %		12 %
•Ersparnisse	5 %		
•Farmland/Landwirtschaft/ Viehzucht	4 %		20 %

Quelle: Bagasao 2004, IOM 2005 und iied issue paper 132



# Gebrauch von Remittances von kollektiven Sendern (Bsp. Philippinen)



Quelle: Bagasao, 2004



# Positiver Impakt von Remittances auf der Gemeindeebene

- Aufschwung für die lokale Wirtschaft
- Einkommensmöglichkeiten auch für Nicht-Migranten
- Verbesserte öffentliche Einrichtungen im Bereich Gesundheit, Bildung, Wasser, Infrastruktur etc.



# Positiver Impakt von Remittances auf der Haushaltsebene

- Verbesserte Familien „livelihoods“
- Ressourcen für Notfälle und als Altersversicherung
- Aufbau von Humankapital (Bildung, Gesundheit)
- Investitionen in Business und Landwirtschaft



# Negativer Impakt von Remittances auf Haushalts- und Gemeindeebene

- Ärmste Haushalte haben weniger Zugang zu Remittances (sozioökonomische Ungleichheiten)
- Erhöhte Preise für vermögensbildende Güter z.B. Landwirtschafts- und Bauland
- Tendenz zu einer Kultur der Abhängigkeit
- Migration und Remittances verstärken die Migration?



# Handlungsoptionen für Geber

- Unterstützung des Dezentralisierungsprozesses (Capacity building)
- Einsatz für bessere Rahmenbedingungen in Empfängerländern (Sicherung von Eigentumsrechten, Gerichtswesen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen)
- Verbesserung des Zugangs zu Informationen für die Diaspora



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !

Für weitere Informationen

**[www.intercooperation.ch/finance](http://www.intercooperation.ch/finance)**